

SEPTEMBER 2008

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
 Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.dfv.org



Deutsche Meisterschaften in Böblingen rundum ein Erfolg

Tolle Ergebnisse, riesige Stimmung, sehr gute Organisation und wunderbares Wetter, so lautet die Bilanz der Deutschen Meisterschaften 2008 des Deutschen Feuerwehrverbandes in Böblingen (Baden-Württemberg). Wochen- und monatelang hatten sich mehr als 1400 Feuerwehrangehörige – Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr sowie die Frauen und Männer der Einsatzabteilungen – auf die viertägige Veranstaltung vorbereitet.

Insgesamt gingen 130 Teams in den drei Bereichen Traditioneller Internationaler Feuerwehrwettbewerb (84 Teams), Internationaler Feuerwehrsportwettkampf (26) und Jugendfeuerwehren (20) an den Start. Hinzu kamen 130 Wettbewerbsrichter. Vor Ort hatten sich mehr als 400 Personen an der umfangreichen Organisation beteiligt.

»Ansporn, Fitness und Erfahrung sind die Voraussetzungen für eine Fahrkarte nach Ostrava«, sagte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger bei der Eröffnung zu den Teams. In der tschechischen Stadt findet im

Jahr 2009 die Internationale Feuerwehr-Olympiade des Weltfeuerwehrverbandes CTIF statt. Der DFV-Präsident betonte den verbindenden Charakter der Feuerwehr-Wettbewerbe für die Jugendarbeit und den aktiven Dienst in den Einsatzabteilungen.

Vier Tage lang stand Böblingen ganz im Zeichen der Feuerwehr – von der Eröffnung auf dem Marktplatz bis zur Siegerehrung im Stadion am Silberweg. Überall in der Stadt begegneten sich Wettbewerbsgruppen, zwischen Training und Start blieb aber auch Zeit für den Erfahrungsaustausch über die Bundesländer hinweg. Diverse Bands heizten den Besuchern im Festzelt ein; als Abkühlung empfahl sich der Besuch des Freibades direkt neben dem Stadion.

Den feierlichen Schlusspunkt setzte die Verabschiedung, begonnen mit dem Einmarsch der fröhlich winkenden Teams der Erwachsenen und Jugendlichen sowie der Wertungsrichter. »Sport gehört genauso zur Feuerwehr wie das Wasser zum Löschen«, sagte Baden-Württembergs Innenminister



»Ich erkläre die Deutschen Meisterschaften für eröffnet!« – DFV-Präsident Hans-Peter Kröger sprach bei der Eröffnung die lang ersehnten Worte.

Heribert Rech, Schirmherr der Veranstaltung, in seiner Rede. Er unterstrich, dass Feuerwehr Teamarbeit bedeute und vor allem Teamgeist erfordere. Er bat die Mannschaften zudem, die Tradition der Feuerwehrwettbewerbe weiter bestehen zu lassen. Dr. Frank Knödler, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, dankte für das Vertrauen des Deutschen Feuerwehrverbandes bei der Durchführung der Meisterschaften in Baden-Württemberg.

»Hier sind die besten Mannschaften aus ganz Deutschland angetreten, um die Qualifikation für die Feuerwehrolympiade zu schaffen«, fasste DFV-Präsident Kröger zusammen. Gleichzeitig unterstrich er die große Bedeutung der Wettbewerbe für den Verband. Er bedankte sich für den Einsatz der Wertungsrichter und die tolle Vorbereitung der sportlichen Großveranstaltung durch die Böblinger Feuerwehr und die vielen Helferinnen und Helfer aus dem Umland.

(Texte/Fotos: Feuerwehr Böblingen, S. Darmstädter, H. Kudenholdt, F. Kulke, C. Patzelt, N. Pelz, H. Roggendorff)



Helm an Helm: Dicht gedrängt standen die mehr als 1400 Feuerwehrangehörigen bei der feierlichen Eröffnung auf dem Böblinger Marktplatz.

Teilnehmer erreichten Bestzeiten in vielen Disziplinen

Bei den Deutschen Meisterschaften der Feuerwehren purzelten die Bestzeiten: Schon am ersten Tag der Entscheidungen folgten neue Rekorde bei den 4 × 100-Meter-Hindernisläufen der Frauen und Männer sowie im 100-Meter-Hindernislauf der Herren.

Mit 1:11,95 Minuten schufen die Frauen des Teams Mecklenburg-Vorpommern im 4 × 100-Meter-Hindernislauf eine neue Bestmarke. Der bisherige Rekord stammt

aus dem Jahr 2000 von der Feuerwehr Buckow (1:12,50).

Noch länger hatte der bisherige Deutsche Rekord bei den Herren Bestand. 1996, ebenfalls im Böblinger Stadion, hatte die Zeitwertung beim Team Lausitz bei 1:03,01 Minuten gestoppt. Den neuen deutschen Rekord schaffte nun das Team Thüringen mit 1:02,60 Minuten. Christian Engel (Thüringer Auswahl) bewältigte den 100 Meter-

Hindernislauf in der neuen Bestzeit von 16,79 Sekunden. Sein Teamkollege Andreas Schwabe war seit 2001 mit 17,20 Sekunden bisher der Schnellste gewesen.

Auch beim Löschangriff der Männer gab es einen neuen Rekord: Die Gruppe aus Gamstädt/Stelzendorf (Thüringen) hievte die Bestmarke auf 24,99 Sekunden. Die zweitplatzierte Mannschaft folgte erst mit 25,42 Sekunden.



links: Schlussspurt ins Ziel bei den Traditionellen Internationalen Feuerwehrowettbewerben – in voller Ausrüstung **mitte:** Jubel vor der Zeitanzeige: Das Frauenteam aus Mecklenburg-Vorpommern mit neuem Rekord im 4 × 100-Meter-Hindernislauf **rechts:** In der Einzeldisziplin hatten die Frauen keine Kletterwand, sondern eine Hürde zu überwinden.

PRESSETEAM: KOMPETENZ UND ROUTINE AUS GANZ DEUTSCHLAND IM EINSATZ

Bei den Deutschen Meisterschaften griff der Deutsche Feuerwehrverband für die überregionale Berichterstattung auf das bundesweite DFV-Presseteam zurück. Dieses besteht aus rund 20 Feuerwehrangehörigen mit presse- oder fototechnischer Ausbildung, die bei Großveranstaltungen aktiviert werden können. Auch bei Großschadenslagen ist eine Unterstützung der örtlichen Feuerwehr-Pressestelle möglich. Außerdem gibt es seit dem Jahr 2003 beim DFV ein Infomobil auf Mercedes-Benz Sprinter-Basis mit vier PC-Arbeitsplätzen, Telekommunikationseinrichtungen und weiterer Technik. Das Fahrzeug ist im Kreis Offenbach (Hessen) stationiert. Einige Teammitglieder sind zudem als spezielle Techniker für das Fahrzeug ausgebildet.

Die Pressemitteilungen und Bilder aus Böblingen wurden mehr als 320 Zeitungen aus ganz Deutschland zur Verfügung gestellt. Hinzu wurde ein täglich erscheinender Newsletter, der verschiedenste Aspekte beleuchtete, herausgegeben. Alle Materialien gibt es unter www.dfv.org zum Herunterladen. Angehörige der Feuerwehr Böblingen deckten den Bedarf der lokalen Medienvertreter ab. Zudem wurden Vertreter einiger in Süddeutschland überregional berichtender Zeitungen und Fernsehsender, von ARD-aktuell sowie von verschiedenen Agenturen betreut. Das DFV-Presseteam bedankt sich bei den Redaktionen sowie dem Böblinger Team für die gute Zusammenarbeit!

Impressionen von den Deutschen Meisterschaften



oben links: Heiße Sache: Bei der Hindernisstafel galt es, Feuer zu löschen. Genau abgepasste »Anzündmomente« garantierten gleiche Bedingungen für alle. **oben rechts:** Sogar die Hindernisse beim 100-Meter-Lauf der Feuerwehrsportler waren der Großveranstaltung entsprechend gestaltet. **mitte links:** »Hoch hinaus« hieß es auch für die Jugendfeuerwehr – angefeuert von einem großartigen Publikum bei tollem Wetter **mitte rechts:** Schnelligkeit und Präzision zählen beim Löschangriff, denn gleich fließt Wasser durch die Schläuche! **unten links:** Ab durch die Röhre – gut geschützt bei diesem neuralgischen Punkt beim Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerb **unten rechts:** Sie hatten den besten Überblick über das Gelände: Die Hakenleitersteiger erklommen in Windeseile den extra aufgebauten Steigerturm. (Fotos: DFV-Presseteam)

Die Ergebnisse von Böblingen im Überblick

Die Fahrkarte für die Feuerwehr-Olympiade im tschechischen Ostrava im kommenden Jahr – das war der Mühe Lohn der besten Teams bei den Deutschen Meisterschaften 2008 in Böblingen. Die kompletten Ergebnislisten können unter www.dfv.org heruntergeladen werden.

TRADITIONELLER INTERNATIONALER FEUERWEHRWETTBEWERB

Die Wettbewerbsgruppe der Feuerwehr Nidderau-Eichen (Hessen) gewann in der Kategorie A bei den Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerben mit knappem Vorsprung. Auf den weiteren Plätzen folgen die Heimmannschaft aus Böblingen sowie Nidderau-Erbstadt (Hessen). In der Wertungsklasse Männer B (mit Alterspunkten) hatte das Team aus Grünberg-Lehnheim (Hessen) die Nase vorne; Asendorf 2 (Niedersachsen) und Bad Berleburg-Arfeld (Nordrhein-Westfalen) belegten die weiteren Plätze. Das Frauenteam aus Steinau-Marjoß (Hessen) verwies in der Klasse A die Gruppen Hasselroth (ebenfalls Hessen) und Bienenbüttel 2 (Niedersachsen) auf die Plätze zwei und drei. In der Klasse B der Frauen siegte Bienenbüttel 4 vor Asendorf 3 (beide Niedersachsen).

Zur CTIF-Olympiade 2009 fahren:

- Männer A: Nidderau-Eichen (Hessen) Böblingen (Baden-Württemberg), Nidderau-Erbstadt (Hessen), Langenbach 2 (Rheinland-Pfalz), Olpe 1 (Nordrhein-Westfalen), Partenkirchen (Bayern), Herrenberg-Kuppingen 1 (Baden-Württemberg)

- Männer B: Grünberg-Lehnheim (Hessen), Asendorf 2 (Niedersachsen), Bad Berleburg-Arfeld (Nordrhein-Westfalen)
- Frauen A: Steinau-Marjoß, Hasselroth (beide Hessen)
- Frauen B: Bienenbüttel 4 (Niedersachsen)

FEUERWEHR-SPORTWETTKAMPF

Spannende Wettbewerbe, bei denen Hundertstelsekunden bei den ersten Plätzen entschieden: Bei den Internationalen Feuerwehr-Sportwettkämpfen belegten dieselben Mannerteams das Podium wie vor vier Jahren – nur war die Reihenfolge eine andere. Es gewann die Thüringen-Auswahl in neuer Rekordzeit vor Märkisch-Oderland und Team Lausitz I (beide Brandenburg). Bei den Frauen ließ das Team aus Mecklenburg-Vorpommern mit einem neuen Deutschen Rekord in der 4 × 100-Meter-Staffel die anderen Starterinnen hinter sich und beanspruchte den Titel. Auf den nächsten Plätzen folgten das Team Lausitz und das Team der Freiwilligen Feuerwehr Breitenau (beide Brandenburg). Diese Teams fahren auch zur CTIF-Olympiade nach Ostrava (Tschechien) im nächsten Jahr.

Die einzelnen Sieger:

- 100-Meter-Hindernislauf der Männer – Einzel: Christian Engel (Thüringen-Auswahl, Rekord)
- 100-Meter-Hindernislauf der Männer – Mannschaft: Thüringen-Auswahl
- Hakenleitersteigen Männer – Einzel: Christian Engel (Thüringen-Auswahl, Rekord)

- Hakenleitersteigen Männer – Mannschaft: Thüringen-Auswahl
- Zweikampf Männer: Christian Engel (Thüringen-Auswahl)
- Löschangriff Männer: Gamstädt/-Stelzendorf (Rekord)
- 4 × 100-Meter-Feuerwehrstaffette – Männer: Thüringen-Auswahl
- 100-Meter-Hindernislauf Frauen – Einzel: Annekathrin Daßler (Freiwillige Feuerwehr Stelzendorf)
- 100-Meter-Hindernislauf Frauen – Mannschaft: Team Mecklenburg-Vorpommern (Rekord)
- Gruppenstaffette Frauen: Märkisch-Oderland (Brandenburg)
- Löschangriff Frauen: Team Mecklenburg-Vorpommern
- 4 × 100-Meter-Feuerwehrstaffette – Frauen: Team Mecklenburg-Vorpommern B

JUGENDFEUERWEHR

Mit der Jugendfeuerwehr Oberneukirchen konnte der Titelverteidiger aus Bayern den Wettbewerb bei den Deutschen Meisterschaften der Jugendfeuerwehren erneut für sich entscheiden. Vizemeister wurde die Jugendfeuerwehr Adenbüttel (Niedersachsen), zuletzt Deutscher Meister im Bundeswettbewerb 2005. Insgesamt waren 20 Jugendgruppen am Start.



links: Ohne sie wären die Meisterschaften nicht möglich: die Wertungsrichter (hier das Team des Traditionellen Wettbewerbs mit DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und Rudolf Römer, dem stellvertretenden Bundesgeschäftsführer des Deutschen Feuerwehrverbandes). **rechts:** Schirmherr Heribert Rech (links) und Bundesjugendleiter Hans-Peter Schäfer überreichen der siegreichen Jugendfeuerwehr Oberneukirchen den Pokal. (Fotos: DFV-Presseteam)

Dank an ZDH-Präsident Kentzler für Leistungen des Handwerks

Für die Arbeit der Feuerwehren ist das deutsche Handwerk unverzichtbar – das hat DFV-Präsident Hans-Peter Kröger bei einem Spitzengespräch mit dem Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Otto Kentzler, in Berlin hervorgehoben. »Rund die Hälfte der aktiven Angehörigen in den Freiwilligen Feuerwehren hat einen handwerklichen Beruf gelernt, etwa ein Drittel unserer Mitglieder ist im Handwerk tätig. Häufig sind dies Arbeitsplätze vor Ort. Damit sichert auch das Handwerk die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren ab«, betonte Kröger. »Außerdem ist dem Handwerk für seine übertragende Ausbildungsleistung zu danken. Sie ist Grundlage für die Personalgewinnung der Berufsfeuerwehren im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst.«

Handwerkspräsident Kentzler sagte zu, dass die Betriebe des Handwerks ihr gesell-



ZDH-Präsident Otto Kentzler (l.) erhielt beim Gespräch mit DFV-Präsident Hans-Peter Kröger im Haus des Deutschen Handwerks in Berlin auch das Feuerwehr-Jahrbuch. (Foto: S. Jacobs)

schaftliches Engagement fortsetzen werden: »Ausbildung, Übernahme von Ehrenämtern, Unterstützung für Vereine und

Hilfsorganisationen – unsere Handwerker bleiben eine Stütze der Bürgergesellschaft.«

Kröger warb auch für die 250 000 Mädchen und Jungen in der Deutschen Jugendfeuerwehr, die als potenzielle Auszubildende in Frage kommen. »Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, sind meist auch im Betrieb sehr gut«, sagte Kröger. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks ist »Partner der Feuerwehr«, ausgezeichnet für die Unterstützung ehrenamtlicher Einsatzkräfte durch die gesamte Branche. Er wirkt darüber hinaus auch im Beirat des Deutschen Feuerwehrverbandes mit. Dieses Gremium hilft dem DFV mit Rat und Tat im gesellschaftlichen und im politischen Raum. Die beiden Verbandspräsidenten tauschten sich bei ihrem Gespräch unter anderem über die Auswirkungen der Europäischen Union und die Lobbyarbeit in Brüssel aus. (sö)

Rauchwarnmelder: Kleine Anfrage an die Bundesregierung

Mit der Gewährleistung einer flächendeckenden Alarmierung der Bevölkerung in Deutschland befasste sich die Bundesregierung in einer Kleinen Anfrage, die vom Bundestagsabgeordneten Hartfrid Wolff (DFV-Beiratsmitglied) sowie weiteren Mitgliedern der FDP-Fraktion gestellt wurde.

Hintergrund ist der Mangel an einem flächendeckenden System, seit das Sirenenetz nach Ende des Kalten Krieges stark ausgedünnt wurde. Waren es 1990 noch rund 80 000 zentral auslösbare Sirenen im Zivilschutz-Sirenenetz, werden die schätzungsweise 35 000 verbliebenen Sirenen heute vor allem für die Alarmierung Freiwilliger Feuerwehren genutzt. Im Folgenden werden die wichtigsten Fragen und Antworten zusammengefasst.

Frage: Gibt es aus Sicht der Bundesregierung andere Gründe [als die sicherheitspolitische Lage, Anm. d. Red.], ein flächendeckendes Alarmierungssystem für die Bevölkerung wieder zu errichten?

Antwort: Im Rahmen des AK V der Innenministerkonferenz (IMK) soll untersucht werden, welches Alarmierungssystem

eine schnelle und effektive Warnung der Bevölkerung mit Weckeffekt bei Naturereignissen, Störfällen oder Terroranschlägen gewährleistet. Im Rahmen eines Pilotprojektes (mit Bundesbeteiligung) sollen insbesondere die Systeme Sirenen, Lautsprecher-sirenen, SMS Broadcast, Radiowecker, Rauchwarnmelder und Uhrensysteme untersucht werden.

Frage: Welche technischen Alternativen zur Alarmierung über Sirenen im Katastrophenfall gibt es?

Antwort: Technische Alternativen sind etwa die Warnung über das Telefonfestnetz, Funkuhren, kombinierte Rauchwarnmelder für Brand- und Katastrophenalarm oder Mobiltelefone.

Frage: Welche dieser Alternativen werden gegenwärtig ernsthaft diskutiert und erprobt?

Antwort: Für den Einsatz des Rauchwarnmelders gibt es keine bundeseinheitliche Regelung. Die flächendeckende Verpflichtung zur Installation von Rauchmeldern in Wohnungen über die Landesbauordnungen würde mittelfristig zu einer erheblichen

Verbesserung der Warnung im Hinblick auf die »Weckfunktion« führen. Insoweit ist sie Voraussetzung für den Einsatz des kombinierten Rauchwarnmelders. Im Feldversuch war die Signalübertragung mit dem Zeitzeichensignal »DCF 77« erfolgreich. Die Normung des Signals für diese Zwecke wird 2008 unter der Federführung des BBK abgeschlossen.

Ein weiteres System ist das im internationalen Mobilfunkstandard (GSM/UMTS) eingesetzte Cellbroadcast. Nach einem erfolgreichen Test in den Niederlanden wird dieses System nun international mit BBK-Beteiligung untersucht. Über Cellbroadcast werden Kurzmitteilungen (Alarmierungs- und Verhaltenshinweise) an alle Mobiltelefone einer Funkzelle gleichzeitig übermittelt. Beide Systeme sind Erfolg versprechende Übertragungsmedien.

Die Zukunft liegt wahrscheinlich in einem kombinierten modularen Warnsystem, das unterschiedliche Teilelemente (Sirene, kombinierter Rauchwarnmelder, Cellbroadcast-Technologie) umfasst, die sich wechselseitig ergänzen. (sda)

Praxisstudie zu Feuerwehrfrauen jetzt als Buch erhältlich

Von sofort an liegen die Ergebnisse der Praxisstudie »Mädchen und Frauen bei der Freiwilligen Feuerwehr« in Buchform vor. Im Forschungsprojekt des Deutschen Feuerwehrverbandes hatten Professorin Dr. Angelika Wetterer, Dr. Margot Poppenhusen und Dr. Anja Voss Feuerwehrfrauen und -männer interviewt, um Leitlinien für die verstärkte Integration von Mädchen und Frauen in die Feuerwehr zu erarbeiten. Diese haben etwa die verbesserte Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt oder eine Kultur der Anerkennung zum Ziel.

Gefördert wurde die Forschung vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die Studienergebnisse wurden anschließend direkt in einem Praxisprojekt im Rahmen des Programms »Generationsübergreifende Freiwilligendienste« des BMFSFJ umgesetzt. Das nun erschienene Buch aus der Reihe »Forschungsberichte« des Bundesministeriums ergänzt die bereits im Jahr 2006 auf einer CD veröffentlichte Studie mit umfassenden Berichten aus der Praxisphase.

»Wir wollen Menschen aus bislang unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen verstärkt in die Feuerwehr einbinden. Hierbei bilden Frauen das größte Potenzial: Wer sie ausschließt, spielt mit der Hälfte des Teams auf der Ersatzbank«, erklärte Ulrich Behrendt, der als zuständiger DFV-Vizeprä-

sident das Projekt eng begleitet. Derzeit sind mehr als 75 000 Frauen in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv, dies sind rund 7,25 Prozent. Bei der Jugendfeuerwehr engagieren sich knapp 59 000 Mädchen, die fast 24 Prozent der jugendlichen Aktiven ausmachen.

»Dass sich immer mehr Frauen bei den Freiwilligen Feuerwehren engagieren, freut mich sehr«, sagte Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen anlässlich der Vorstellung des Buches. »Die Freiwillige Feuerwehr ist eine Organisation, die für uns alle unverzichtbar ist. Sie braucht engagierte Freiwillige beiderlei Geschlechts, die sich für das Gemeinwohl einsetzen. Gerade Frauen und Mädchen können in dieser typischen Männerwelt für neue Ideen und frischen Wind sorgen. Indem der Deutsche Feuerwehrverband den Zeichen der Zeit folgt und sich diesem Modernisierungsprozess offensiv stellt, trägt er beispielhaft zur Festigung von Freiwilligendiensten – vor allem auch von Frauen – bei.«

Das Buch »Mädchen und Frauen bei der Feuerwehr. Empirische Ergebnisse – praktische Maßnahmen« (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Forschungsreihe Band 2) kann kostenfrei beim Bundesministerium bestellt oder als pdf-Datei unter der Adresse www.bmfsfj.bund.de (Rubrik: Publikationen/Gleichstellung) he-



Ergänzt durch umfassende Beispiele aus der Praxis liegt der Forschungsbericht »Mädchen und Frauen bei der Freiwilligen Feuerwehr« jetzt auch in erweiterter Form auch als Buch vor. (Foto: S. Darmstädter)

runtergeladen werden. Weitere Informationen zum Projekt können außerdem auch im Internet unter www.feuerwehrfrauen-netzwerk.org abgerufen werden. (sda)

CTIF-Ehrenpräsident Robert Dollinger gestorben

Der frühere Präsident des Internationalen Feuerwehrverbandes CTIF, Colonel Robert Dollinger, ist im Alter von 80 Jahren bei Straßburg (Frankreich) gestorben.

»Sein Wirken ist bis heute bei vielen Feuerwehr-Führungskräften in Deutschland in guter Erinnerung. Das zeigt die große Anteilnahme am Tod von Colonel Dollinger, die wir in Gesprächen und Nachrichten erfahren haben«, sagte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.

Dollinger war Leiter der Feuerwehr Straßburg und Präsident des französischen Feuerwehrverbandes. Von 1978 bis 1981 amtierte er als Generalsekretär und von 1981 bis 1989 als Präsident des Weltfeuerwehrverbandes, dann wurde er Ehrenpräsi-

dent. »Er hat das CTIF in der Facharbeit vorgebracht und den Ländern eine bessere Position verschafft, in denen der Brandschutz überwiegend von Freiwilligen Feuerwehren getragen wurden«, erinnert sich DFV-Ehrenpräsident Hinrich Struve, der mit seinem Vorgänger Albert Bürger enge Kontakte zu Dollinger pflegte.

DFV-Präsident Kröger würdigte Dollinger: »Es ist sein dauerhaftes Verdienst, dass das Ehrenamt in den Feuerwehren im internationalen Netzwerk unserer Organisation und damit in Politik und Gesellschaft gestärkt wurde. Die Intensivierung der Facharbeit kam auch den deutschen Feuerwehren zugute, die unser Verband in den CTIF-Kommissionen vertritt.« (sö)



Colonel Robert Dollinger war Generalsekretär und Präsident des Weltfeuerwehrverbandes. (Foto: CTIF)

Feuerwehr-Jahrbuch 2008 jetzt vorbestellen

»Feuerwehr – Sicherheit für die Zukunft« lautet der Titel des Feuerwehr-Jahrbuches 2008, das von sofort an beim Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes vorbestellt werden kann. Damit erscheint die einzigartige Dokumentation über das Feuerwehrwesen mit großem Anschriftenteil und der vom Deutschen Feuerwehrverband zusammengestellten Bundesstatistik im 42. Jahrgang.

»Das Feuerwehr-Jahrbuch ist eine praktische Arbeitshilfe im Alltag. Es soll aber auch allen Verantwortlichen in Feuerwehren, Politik und Verwaltung helfen, sich einen Überblick über Reformprozesse und Zukunftsfelder zu verschaffen«, sagte DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann. Ein großer inhaltlicher Schwerpunkt der diesjährigen Ausgabe sind die Ergebnisse des Zukunftsprozesses von der 55. DFV-Delegiertenversammlung in Fulda verabschiedeten Zukunftsprogramm sowie dem Leitbild des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Dazu gibt es die Kurzfassungen der Referate von Professorin Dr. Christiane Dienel zum Freiwilligen Engagement im demogra-



fischen Wandel und von Professor Dr. Wolf R. Dombrowsky über die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren.

Ferner enthält das Feuerwehr-Jahrbuch 2008 Berichte über die bundesweiten Feuerwehr-Jahresaktion »Frauen am Zug« und zum Frauenprojekt sowie über die Weichenstellungen der Deutschen Jugendfeuerwehr für die Zukunft. Im Bereich der Facharbeit gibt es zudem Berichte aus Brüssel und

DFV-Fachempfehlungen zu Windenergieanlagen, Infektionsgefahren, zum Unfallversicherungsschutz sowie vom Feuerwehr-Museumsfest.

Ergänzt wird das Feuerwehr-Jahrbuch 2008 mit Beiträgen der Landesfeuerwehrverbände und Bundesgruppen des Deutschen Feuerwehrverbandes. Feste Bestandteile der Feuerwehr-Dokumentation sind der umfassende Feuerwehr-Adressenteil und die nach den Angaben der Bundesländer vom DFV zusammengestellte Feuerwehr-Jahresstatistik mit Untergliederungen nach Freiwilliger Feuerwehr, Berufsfeuerwehr, Werkfeuerwehr und Jugendfeuerwehr.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2008 ist im Einzelverkauf für 16,95 Euro erhältlich, Abonnenten zahlen einen Preis von 14,95 Euro (jeweils zuzüglich Versandkosten). Der Bezug des Feuerwehr-Jahrbuches ist über das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes, Koblenzer Straße 135, 53177 Bonn, Telefon 02 28.953 500, Telefax 02 28.953 5090, im Internet unter www.feuerwehrverband.de oder per E-Mail an info@feuerwehrverband.de möglich. (sda)

Werner Ketzner nun auch Vizepräsident der Musikverbände

Werner Ketzner lebt für die Musik. Der Nordrhein-Westfale ist seit 1992 Bundesstabführer des Deutschen Feuerwehrverbandes, jahrelang führte er einen rund 100-köpfigen Spielmannszug, in dem vor allem Jugendliche und junge Erwachsene musizierten. Nun ist er Vizepräsident im neu organisierten Vorstand der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV). Zuvor war er dort bereits als Beisitzer tätig, doch mit der nun erfolgten Umstrukturierung der Aufgaben liegt viel neue Arbeit vor ihm.

Der BDMV gehören rund 1,3 Millionen Personen aus 11 000 Vereinen an, die in 24 Mitgliedsverbänden (größtenteils auf Landesebene) organisiert sind. Der Deutsche Feuerwehrverband mit mehr als 28 000 musizierenden Feuerwehrangehörigen ist der größte Mitgliedsverband. Die musikalisch-fachliche Arbeit der BDMV beinhaltet unter anderem die Ausschreibung von Kompositionswettbewerben sowie die Er-



Bundesstabführer Werner Ketzner hat neue Aufgaben in der BDMV (Foto: S. Jacobs)

arbeitung von Richtlinien für die Ausbildung (Musizieren, Dirigieren) und die Wettbewerbe. »In der vielfältigen, gewach-

senen Landschaft der Musikverbände ist ein funktionierender und aktiver Bundesverband von großer Bedeutung. Durch die gemeinsame Arbeit werden bundesweit einheitliche Standards in Aus- und Fortbildung sowie eine nachhaltige Interessenvertretung auf Bundesebene und darüber hinaus sichergestellt«, sagte der stellvertretende DFV-Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer, der auch für den Fachbereich »Musik« verantwortlich zeichnet. Werner Ketzner ist in der BDMV für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig: »Wir wollen dies neu aufbauen und haben dazu viele Ideen«, erklärt er. »Organisation und Information müssen Hand in Hand gehen, damit Veranstaltungen auf unsere Mitglieder zugeschnitten sind und diese auch wissen, was los ist.« Eine der Großveranstaltungen in der Zukunft ist die Deutsche Meisterschaft der Spielleute im Jahr 2010, die Ketzner organisieren wird. (sda)

Unterstützung für die Feuerwehren in Griechenland

Der Deutsche Feuerwehrverband unterhält bereits seit einigen Jahren freundschaftliche Beziehungen zu dem griechischen Feuerwehrverband. Dazu zählt auch, die Feuerwehrarbeit – vor allem im Bereich der freiwilligen Kräfte – zu unterstützen (siehe Deutsche Feuerwehr-Zeitung 10/2007).

Wie im März dieses Jahres bei einem vorbereitenden Gespräch in Berlin verabredet, fand im Juli 2008 in Athen ein zweitägiger Workshop des Bundesministerium des Innern unter Leitung von Franz Josef Molitor statt. Dabei behandelten die Teilnehmer vorrangig zwei Themenblöcke: den Aufbau von Strukturen für freiwillige Hilfeleistungsorganisationen sowie Abläufe beim Katastrophen- und Krisenmanagement. Seitens des DFV nahm Vizepräsident Ralf

Ackermann daran teil. Dieser stellte in seinem Vortrag das vorbildliche System des flächendeckenden Feuerwehrwesens in Deutschland vor. Vor allem hob er hervor, dass dieses System kurze Hilfsfristen gewährleistet, die auch in vielen europäischen Ländern keine Selbstverständlichkeit sind.

Weiterhin erläuterte Landesbranddirektor Dr. Peter Ladewig den Aufbau des Freiwilligen Feuerwehrwesens im Bundesland Sachsen-Anhalt und ging besonders auf die rechtlichen Grundlagen ein. Dr. René Mühlberger vom Institut der Feuerwehr in Nordrhein-Westfalen informierte detailliert über die Ausbildung der freiwilligen Kräfte. Dabei machte er deutlich, dass Feuerwehrleute nur auf der Grundlage einer ausreichenden Qualifikation reibungslos im Sys-

tem der Gefahrenabwehr mitarbeiten können. Abschließend wurden noch die soziale Absicherung und der notwendige Versicherungsschutz für freiwillige Feuerwehrangehörige dargestellt. An die Vorträge schlossen sich interessante und tiefgehende Diskussionen seitens der 24-köpfigen griechischen Delegation an. »Ich bin mir sicher, dass die dezentralen Strukturen zur Gefahrenabwehr auch in Griechenland gut angewendet werden können. Vor allem stellt die Waldbrandbekämpfung die Feuerwehren in diesem Land immer wieder vor große Herausforderungen. Mit einem flächendeckenden System lassen sich bestimmt manche Aufgaben besser lösen als bisher«, erklärte Ralf Ackermann im Rückblick auf den Workshop. (fe)

Bulgariens ranghöchster Feuerwehrmann auf Informationsreise

Zu einer Informationsreise hat sich kürzlich der Direktor der nationalen Feuerwehr Bulgariens, Hauptkommissar Nikolai Nikolov, in Hessen aufgehalten. Die Initiative dazu ging von dem für Hessen zuständigen Honorarkonsul, Rechtsanwalt Ingo-Endrick Lankau, aus. Er selbst war viele Jahre lang aktives Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr seines jeweiligen Wohnortes.

Während eines Besuchs des Gefahrenabwehr- und Gesundheitszentrums des Kreises Offenbach (Hessen) in Dietzenbach stellten Landrat Peter Walter und der Leiter der Dienststelle, DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann, ihr Konzept der Integrierten Gefahrenabwehr vor. Denn hier ist es gelungen, unter einem Dach den Brand- und Katastrophenschutz sowie den Gesundheitsdienst einschließlich des Veterinärdienstes zusammenzufassen. Dass sich dadurch ein reibungsloser Dienstbetrieb und Synergieeffekte erzielen lassen, liegt auf der Hand.

Auch hatte der bulgarische Besuch die Möglichkeit, die im September 2007 eingerichtete zentrale »Kleiderkammer« zu besichtigen. Dabei handelt es sich um ein – in Deutschland bislang einmaliges – Private-Partnership-Projekt (PPP). Mit der gemeinsamen Kleiderbewirtschaftung der Dienst-



Zum Besuchsprogramm zählte auch die Besichtigung der in Dietzenbach (Hessen) angesiedelten Leitstelle des Kreises Offenbach. Botschaftsrat Georgi Nenov (links) und Hauptkommissar Nikolai Nikolov (2. v. l.), Direktor der Nationalen Feuerwehr, sowie Honorarkonsul Ingo-Endrick Lankau (3. v. r.) ließen sich von Landrat Peter Walter (3. v. l.) und dem Leiter des Gefahrenabwehr- und Gesundheitszentrums, Ralf Ackermann (rechts), über die technische Ausstattung informieren. (Foto: G. Fenchel)

und Schutzbekleidung für alle 31 Freiwilligen Feuerwehren des Kreises sind zahlreiche Vorteile verbunden.

Da Ralf Ackermann in seinen Funktionen als Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes und des Internationalen Feuerwehrverbandes CTIF für die Auslandskontakte zuständig ist, war Bulgariens oberster Feuerwehrmann genau an

der richtigen Stelle. So stand außer den regionalen Themen auch eine Präsentation mit den wichtigsten Informationen über die Struktur des deutschen Feuerwehrwesens auf dem Programm. Ralf Ackermann stellte dabei die wesentlichen Elemente des selbstorganisierten und überwiegend auf freiwilligem Engagement basierenden Systems heraus. (fe)